

Amts- & Intelligenzblatt

Ercheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

N^o 53.

Samstag, den 8. Juli

1865.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung, die Gerichts-Ferien betreffend.

Die gesetzlichen sechswöchentlichen Gerichts-Ferien beginnen am 15. d. M. und endigen mit dem 25. August 1865. Während der Ferien haben nur **dringende** Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten.

Bezüglich der **Dringlichkeit** einer Sache wird auf die Art. 4—7. des Gesetzes vom 30. Mai 1858. (Reg. Bl. S. 82 u. 83.) hingewiesen und insbesondere den Ortsvorstehern aufgegeben, bei amtlichen Einwendungen zc. sich darnach zu achten und ihre Amtsangehörigen entsprechend zu befehlen.

Den 4. Juli 1865.

K. Oberamts-Gericht
Lamparter.

Vermögens-Ausfolge.

Waiblingen. Katharine, Friederike und Elisabetha Schmidt von Endersbach seit Jahren in Amerika wollen ein ihnen angefallenes Vermögen von je 200 fl. an sich ziehen, was mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß die unterzeichnete Stelle die Vermögens-Ausfolge gestatten, wenn innerhalb 15 Tagen keine Einsprachen hier einlaufen.

Den 6. Juli 1865.

K. Oberamt
Wittich, Akt.

Auszug

aus dem Gesetz vom 25. Mai 1865. betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über die Volksschulen vom 19. Septbr. 1836. und 6. Nov. 1858. R. Bl. Nr. 13.

Art. 9. An die Stelle des Artikels 8. des Gesetzes vom 6. November 1858 treten folgende Bestimmungen:
Unterlehrer oder Schulanthsverweser haben neben 7½ Centner Dinkel oder deren laufenden durchschnittlichen Marktpreis, einem heizbaren Zimmer mit dem unentbehrlichsten Mobilat oder einer den jeweiligen Miethpreisen entsprechenden Entschädigung dafür, und neben einem halben Klafter buchen Scheiterholz oder einem Aequivalent von einer andern Holzgattung einen Gehalt
in Gemeinden mit nicht mehr als 2000 Einwohnern von mindestens 240 fl.
in Gemeinden mit mehr als 2000 und weniger als 6000 Einwohnern von mindestens 260 fl.
in Gemeinden mit 6000 und mehr Einwohnern von mindestens 280 fl.
anzusprechen.

Außerdem beziehen die Verweser erledigter Schulstellen, welche zugleich einen niederen Kirchendienst zu versehen haben, die damit verbundenen Emolumente (vergl. Art. 7.)

Art. 10. An der Stelle des Artikels 9 desselben Gesetzes und des Artikels 32 des Gesetzes vom 29. Sept. 1836 wird bestimmt:

Lehrgehilfen erhalten neben 7¼ Centner Dinkel oder deren laufendem durchschnittlichen Marktpreis, einem heizbaren Zimmer mit dem unentbehrlichsten Mobilat oder einer den jeweiligen Miethpreisen entsprechenden Entschädigung dafür, und neben einem halben Klafter buchen Scheiterholz oder einem Aequivalent von einer andern Holzgattung einen Gehalt
in Gemeinden mit nicht mehr als 2000 Einwohnern von mindestens 160 fl.
in Gemeinden mit mehr als 2000 und weniger als 6000 Einwohnern von mindestens 170 fl.
in Gemeinden mit 6000 und mehr Einwohnern von mindestens 180 fl.

Ob eine Verköstigung des Lehrgehilfen durch den Schulmeister eintreten soll, bleibt in der Regel der freien Wahl derselben überlassen.

Unter besondern Umständen kann jedoch von der Aufsichtsbehörde die Verköstigung des Lehrgehilfen durch den Schulmeister gegen eine, in Ermanglung einer gütlichen Uebereinkunft von ihr festzusetzenden Entschädigung angeordnet werden.

Art. 11. Die Bestimmungen über die Lehrergehälter Artikel 5, Ziffer 1 bis 4, Artikel 6, 7, 9, 10 treten vom 1. Juli 1864 an in Wirksamkeit.

Waiblingen. Hienach werden die Gemeindecolliegen aufgefordert, wegen Regulirung der Besoldungen der Unterlehrer, Schulanths-Verweser u. Lehrgehilfen nach dem Vorgang der Oberamtsstadt unverzüglich Beschlüsse zu fassen u. innerhalb 10 Tagen zur Prüfung hieher vorzulegen. Wegen Berechnung des Dinkelpreises pro 1864/65 wird auf die oberamtl. Be-

Kanntmachung in Nr. 48. des Amtsblatts hingewiesen. Dabei steht zu erwarten, daß den gedachten Lehrern Abschlagszahlungen auf ihr Guthaben vom 1. Juli 1864/65 bis zur definitiven Sieglung ihrer Gehalts-Verhältnisse auf Verlangen nicht werde verweigert werden. Hinsichtlich der übrigen Artikel des Gesetzes ist die in Aussicht stehende Instruction noch abzuwarten.

Den 7. Juli 1865.

K. gem. Oberamt

Helfer Binder, A. B. Wittich, Akt.

An die K. Pfarrämter des Winnender Conferenzbezirks.

Mittwoch d. 12. Juli wird in Oppelsbohm eine Schulconferenz gehalten werden Anfang Morgens 9 Uhr. Censur der Aufsätze. Nachmittags Orgel-Übungen (Choralmelod. 41 ff.). Man bittet, dieses den H. Lehrern mittheilen zu wollen.

Beinstein d. 3. Juli 1865.

Pfarrer Günzler.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.



1) Freitag den 14. I. Mts. im Staats-Wald Großproßberg bei Buoch: 12 Eichenstämme mit 560 C'; 18 schwächere Nadelholz-Stämme; 13 Klafter eichenes Schälholz; 6 Klafter Nadelholz-

Brügel; 650 Reifach-Wellen, 16 Klafter unaufbereitetes Stockholz. Zusammenkunft Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schlag.

2) Samstag den 15. I. Mts. in den Waldtheilen Koblhau, Triebschlag, Rotherain, Beckenrain, Ramsbach, Abelensanne und Böhrlöchle: 2 kleinere Eichenstämme; 145 schwächere Nadelholz-Stämme, 35 birkenne Stangen, 123 tannene Gerüststangen, 685 Hopfenstangen; 1985 Reb- und Bohnenstecken, 2 $\frac{3}{4}$ Klafter fichtene Gerbrinde, 15 Klafter meist Nadelholz-Brügel, 2650 Reifach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Waldtheil Koblhau beim Järgergarten.

Schorndorf den 7. Juli 1865.

K. Forstamt

Plieninger.

Waiblingen. Mit Rücksicht auf den oberamtlichen Erlaß vom 27. Febr. d. J. werden die Sandlieferanten darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie auch an dem Gestade ihrer eigenen Wiesen Sand schöpfen lassen, sie dennoch von den Eigenthümern der gegenüber liegenden Wiesen Erlaubniß haben müssen, da sonst unnachlässiglich Strafe eintritt.

Den 7. Juli 1865.

Stadtschultheißenamt.

Großaspach. O. Amts Backnang. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Erlenbau hier am Montag den 10. Juli d. J. von Morgens 9 Uhr an

65 Eichenstämme, von 9' bis 52' Länge und 5" bis 27" Durchmesser, zus. 2,821 Cub. Fuß.

5 Klafter eichene Scheiter,

11 Klafter dto. Brügel,

3 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter;

1213 Stück etchene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag. Das Stammholz kommt zuerst vor.

Den 3. Juli 1865.

Schultheißenamt

Reiser

Mittler zum Schwäbischen Merkur und Beobachter für die tägliche Zeit bis zum Abgang der Postboten sucht aus Auftrag die Redaction.

Hochdorf O. A. Waiblingen.

Bau-Record.

Die Arbeiten zu Reparatur des hiesigen Kirchthurms sollen im Submissionswege vergeben werden.

Es sind veranschlagt:

die Zimmerarbeit . . . 103 fl. 24 fr.

" Gypferarbeit . . . 66 fl. 30 fr.

" Schieferdeckerarbeit . 100 fl. —

Von dem Plane, dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann bei Oberamtswerkmeister Walde in Waiblingen Einsicht genommen werden.

Anerbieten zur Uebernahme dieser Arbeiten sind schriftlich, versiegelt und portofrei bis zum 14. Juli mit der Bezeichnung „Kirchthurmsreparation“ an die unterzeichnete Stelle einzusenden, und werden am 15ten Vormittags eröffnet.

Stiftungsrath.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Frühes Alpenschmalz billigt bei

Kaufmann Reinhardt.

Turn-Verein.

Morgen Sonntag früh 5 Uhr Einübung der Freilübungen welche bei dem bevorstehenden Gantturnfest gehalten werden.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet

Der Vorstand.

Von der Amts-Versammlung zum Oberamtswundarzt für den Oberamtsbezirk Waiblingen gewählt, habe ich mich in hiesiger Stadt als Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen und empfehle mich dem Wohlwollen der Bezirks-Angehörigen.

Den 6. Juli 1865.

Dr. A. Zais

wohnhaft bei H. Stadtrath Phüger.

Waiblingen.

Schmier-Beise

bester Qualität, welche zum Waschen von Seide, Kleidungsstücken u. Flecken, sowie zum Reinigen der Haut der Feuerarbeiter u. s. w., bestens zu empfehlen ist, stets billig zu haben bei

Zm. Scheffel,

Waiblingen.

Gegen genügende Sicherheit sind

150 fl.

sogleich zum Ausleihen parat bei

G. Mth. Fischer.

Waiblingen. Bei Sternwirth Föhl kann man sogleich wieder streuen.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von **Feuer- Lebens- und Transportversicherungen** höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungsgeschäfte der Gesellschaft umfassen: Kapital, Renten und Sparkassen, Passagier und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder und Altersversorgungen zu billigsten Prämien.

Der Bezirks-Agent
Schulmeister Götz.

Ludwigsburg.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich mein **Waarenlager zu herabgesetzten Preisen**; dasselbe besteht:

1) in Guß-Eisen, als: Gremitage, Postament-, Salon-, Amerikaner-, Oval-, Pott- und Oberöfen, Geschirre, Herdplatten, Roste, Rauch- und Abtrittsröhren, Waffeleisen, Puzmühlrädchen, gepfechtet und ungepfechtet Gewicht;

2) in Stab-Eisen: Radeisen, flach und viereckigt, Band- und Nagelisen, Achsen, Eisenblech, Zink etc., Immerberger Mühl- und engl. Stahl;

3) in Klein-Eisenwaaren: Thüren-, Schrank-, Kasten-, Commode- und Vorhangschlösser, Charnier, Thüren-, Tisch- und Zapfenbänder, Hobel-, Stemm- und Winkel-Eisen, Bohrer, Beißzangen, Hämmer, Hack- und Wiegemeser, Zimmer-, Baum- und Handsägen, Ketten, Holzschrauben, Drahtstifte und Nieten, mess. Pferdegeschirre, Mörser, Leuchter etc. etc.

4) in Eisen- und Messingdraht.

Wiederverkäufern und Bauunternehmern ist hierdurch Gelegenheit zu billigen Einkäufen gegeben.

J. Knapp.

Reisenbahn-Fahrten-Pläne per Stück 2 Kr.
sind zu haben bei der **Expedition d. Bl.**

Fremdwörterbüchlein für Zeitungsleser, per Stück 6 Kr. sind zu haben bei der Expedition d. Blattes.

Waiblingen.

100 fl. Pflugschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei **L. Desterle.**

Waiblingen. Georg Buhls Wittwe hat verkauft: $\frac{3}{8}$ Morg. 6,3 Akr. im mittlern schmalen Pfad mit Dinkel um 250 fl., und kommt nächsten Montag, 10. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 4. Juli. Die Kammer beschließt einstimmig, die Regierung um Ertheilung des Wahlrechts auch an die Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommenversteuerten Staatsbürger unter Aufhebung des Erfordernisses des Ortsbürgerrechts, mit 74 gegen 5 Stimmen um Einführung gleicher Stimmgebung zu bitten. Minister Gessler erklärt, er seine Person gegen letztere nichts einzuwenden zu haben.

Neutlingen, 3. Juli. Gestern früh fand man auf der Kalmlinie zwischen Neutlingen und Bezingen einen Hasen auf

N. 275.

Pflugschaftsgeld hat auszuleihen.

Kaufmann Billinger.

Waiblingen. Plästerer Hörlingers Wittwe verkauft: 2 Vrtl. 1 $\frac{1}{2}$ Acher Acker im schmalen Pfad, mit Dinkel, neben Schmid Kuhle's Wittwe und Weber Knittel. Liebhaber können nächsten Montag Abends 7 Uhr bei G. Eisele Vortenn. einen Kauf abschließen.

Waiblingen.



Ein neuer Kuhwagen mit eisernen Räder und zwei paar Leitern hat zu verkaufen.

Alt Gottfried Dubeck.

Wagen feil.

Unterzeichneter hat einen neuen Kuhwagen mit eisernen Achsen billig zu verkaufen. Schmid Wilderer in Buch. Auch würde ich einen alten Wagen daran nehmen.

Waiblingen. Schönes fettes

Mindschisch

das Pfund zu 9 Kr. ist zu haben bei

Fritz Jäger in der Vorstadt.

Für die Abgebrannten in Bartholomä ist mir noch weiter übergeben worden; & an den Ort seiner Bestimmung abgegangen: 30 Kr. Wittw. B. 1 fl. 10. C. W. 11 fl. 20 Kr. Opfer v. Schwaikheim 1 fl. 45 Kr. Pfr. N. 43 fl. 26 Kr. Opfer von hier, Kleider, Stiefel & Bettzeug vom Pfarrhaus in Strümpfelbach.

Herzlich dankend

Reallehrer Würdter.

Bei **N. J. Buch** Buchdrucker in Waiblingen sind wieder zu haben:

Eisenbahn-Fahrten-Pläne

vom 1. Juni 1865 an

in Plakatformat per Stück 8 Kr.

in Taschenformat " " 9 Kr.

in Cartonm. ppe " " 12 Kr.

Waiblingen. Nächsten Montag, Abends 6 Uhr werde ich meine Scheuer verpachten, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Christian Lämle.

den Schienen mit abgedrücktem Kopf und Fuß. Ob derselbe aus Lebensüberdruß sich auf die Schienen gelegt oder auf denselben geschlafen, oder aber beim Heranbrausen des Zugs in der Angst dahin geeilt, oder etwa vor einem verfolgenden Hunde sein Heil auf der Bahn gesucht habe, läßt sich nicht bestimmen. Eine Strecke weit hingen Haare an den Schienen.

* Kürzlich hat sich der Bräumeister Lichtenstein in Eybach D. A. Geislingen entleibt und bloß aus dem Grunde, weil ihm in den letzten Jahren das Bier nicht ganz den Grad der Vortrefflichkeit erreicht habe wie in früheren Jahren, was ihn so tief verstimmt haben soll. Ach du liebe Zeit!!! wie viel Bräuer müßten sich da erschließen!!!

* **Moderne Sonntag's Feiertag**, Am letzten Sonntag gabs in Stuttgart mehrere Schlägereien, die eine in der Thorstraße zwischen Civilisten und Militär, eine zweite in der Karlsstraße zwischen betrunkenen Arbeitern, eine dritte soll in Häsloch vorgefallen, und dort ein junger Mann von einem Soldaten durch einen Hieb mit dem Seitengewehr nicht unbedeutend verletzt worden sein. Am gleichen Tage hatten in Leouberg einige junge Leute Streit miteinander, wobei einer einen andern durch Messerstiche getödtet und einen zweiten lebensgefährlich verwundete.

* **Aus Friedrichshafen** wird berichtet, daß am vor. Freitag in den Bergen massenhaft Schnee gefallen sei, der so schnell als er gekommen das Feld wieder räumen mußte. Der Rhein ist deshalb um 6 Fuß gestiegen.

Eine auffallende Erscheinung, jedoch keine ganz unerwartete ist es, daß die Auswanderung nach Amerika wieder so sehr im Steigen begriffen ist. Auffallend ist es darum, weil jetzt Gründe, die früher für die Auswanderung angegeben worden sind, nämlich der geringe Verdienst in unserem Lande nicht mehr zutreffen, indem bei uns auch der geringste Tagelöhner Geld genug verdienen kann. Freilich ist damit auch die Genußsücht der untern Classen gestiegen, und es wird und muß sich billig fragen, ob sie, wenn sie sich bei uns nur die Hälfte der Entbehrungen auflegen wollten, die sich in Amerika auflegen müssen, nicht besser fahren würden und dazu das Reisegeld und die auf die Reise verwendende Zeit ersparen könnten.

Coburger Lotterie Die Ziehung der Schleswig-Holstein-Loose hat am 1. Juni begonnen, war Ende Juni vollendet und wird die Ziehungsliste vom 15. Juli ab ausgegeben und versendet werden.

Schaffhausen, 1. Juli. Trotz Sturm und Regen ist die Festhütte vorgestern zum ersten Male bei Musik und Gesang eröffnet worden und hat viele Leute angezogen, die Stadt ist durch und durch dekoriert und besonders mit vielen deutschen und badischen Fahnen. Die Konstanzer Infanteriemusik kam gestern an, mindestens der Kapellmeister. Heute sind schon Schützen aus der Nachbarschaft, den benachbarten Kantonen, und selbst aus Genf da. Das verstärkte Polizeikorps, aus mehreren Kantonen rekrutirt, so auch aus Genf, ist in Thätigkeit, und wahrlich es ist dies nöthig, da sich eine Menge Diebesgesindel zur Aufgabe gestellt hat, das eidgenössische Schützenfest auszubeuten, besonders die Diebe ersten Ranges aus Paris und London, deren schon etliche Exemplare von der Polizei in photographischer Abbildung und sonstigem Signalement hieher awifert, vor Anwendung ihrer Kenntnisse in freies Logis gebracht wurden und Andere sind erwartet. Auch etliche Wadener der Nachbarschaft, welche in Paris in der höheren Diebskunst sich ausbilden wollten und von dort nach hier abreisten, hat man gestern erwartet oder erwartet sie noch heute. Kurz, eine bereits recht schöne Sammlung solcher Verüblichkeiten der Langfingerzunft sind untergebracht und werden je nach Umständen bis Ende des Festes verbleiben. Man ist sehr wachsam — Heute kommt die eidgenössische Fahne, die Abordnung, die sie in Winterthur abholen soll, hat sich auf den Weg gemacht. Sämmtliche Ausschüsse sind in Thätigkeit, es wird auf das Beste für Unterkunft der Gäste gesorgt werden. — Viel Infanterieschützen sind erwartet, ganze Kompagnieen sollen einrücken, um ihr Glück zu versuchen. Die Infanterieschützen haben ihre Scheibentelegraphen zur Probe; soweit geht es ganz gut, wenn nicht die Leitungsdrähte unter den sie treffenden Kugeln leiden; diese ziehen längs dem Boden hin, an der Scheibe ist der Kasten in dem Graben vor der Scheibe. Heute kommen auch die Württemberger in Masse. — Wenn nur das Wetter sich heitert und der böse Wind sich legt.

Paris, 4 Juli. Der Luftballon Geant, welche am Sonntag Abend um 6 Uhr in Lyon mit Hrn. Nadar und seinen Begleitern aufstieg, ist nach einer glücklichen Reise in Saint Agreve (Ardeche) wieder zur Erde niedergekommen. Er ging zuerst in südlicher Richtung das Rhonethal hinab. Montag um 8 Uhr früh passirte er über Ohfingeaur (Haute Loire); Morgens um 3 Uhr war er wieder auf Lyon zurückgekommen, so daß seine Bahn eine kreisförmige war. (N. 3.)

Ehren-Bezeugung.

Seine Hoheit der Herzog Ernst zu Sachsen-Coburg und Gotha u. s. w. haben Sich in Gnaden bewogen gefunden, dem Commandeur der Feuerwehr, Herrn Schlossermeister Sollmann zu Coburg, in Anerkennung der bei dem letzten Brandunglück daselbst von ihm bewiesenen Thätigkeit, Entschlossenheit und Umsicht die dem Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliierte Verdienstmedaille in Gold zu verleihen. Zur Verkundung dessen ist dem Herrn Schlossermeister Sollmann dieses Diplom mit Beisetzung des Herzoglichen Siegels ausgefertigt und nebst der Decoration zugestellt worden.

Der 21. Juni ist der Geburtstag des Herzogs und sind gleichlautende Decrete an die 4 Hauptleute, Schneidermeister Hofmann, Seilermeister Müller, Schlossermeister Gran und Schneider Büttner, mit silbernen Medaille gekoren.

Außer diesen hat der Adjutant der Feuerwehr Christian Gader eine goldene Uhr, die Obersteiger Jahnenberger und Heinrich sowie der Steiger Steinert einen silbernen Becher als Belohnung vom Herzog erhalten. (D. 3-3.)

Brest, 5. Juli. Das Paketboot Casafette bringt aus Newyork Nachrichten vom 23. Juni. Es nahm unterwegs 44 Schiffbrüchige von dem nach Amerika mit 480 Personen an Bord fahrenden und unterwegs verbrannten Schiff William Nelson auf und kreuzte 24 Stunden um Ueberlebende aufzufischen. (Tel. d. Ned.-Stg.)

London Dem auswärtigen Amt sind zwei Depeschen zugegangen, welche der Entdeckung eines neuen großen Sees in Centralafrika erwähnen, und ihn mit dem Nil in Verbindung setzen. Wie der Generalconsul Colquhoun (sprich Cohuhu) aus Alexandria telegraphirt, sind dort Briefe aus Chartum vom 10. Mai eingetroffen, denen zufolge „Hr. Baker die zweite große Quelle des Nils entdeckt hat, an Bedeutung dem Speke'schen Victorin Nyanza nicht nachstehend;“ und Consul Stanley telegraphirt gleichfalls aus Alexandria von der „Entdeckung der zweiten“ und zwar der Hauptquelle des Nils im See Albert Nyanza, 2° 7' n. Br.“ Die Ankunft Hrn. Bakers in Alexandria wurde in kurzer Zeit erwartet.

Sir Roderick Murchison zieht den Schluß, daß dieser von Baker aufgefunden und Albert Nyanza (als Pendant zum Victorin Nyanza) getaupte See mit dem von Speke auf Hörenjagen hin in die Karte eingetragenen Luta Nizige identisch sei. (N. 3.)

Ein Berliner Blatt erzählt folgende Geschichte von einem „Amerikaner“. Mit dem Schnellzuge von Hamburg kommt ein junger Mann an, der eine Droschke nimmt und damit eilig nach einem Hause in der Köpcke'schenstraße fährt. Dort scheint er jedoch vergebliche Nachfrage zu halten, fährt von da nach der Neuen Königsstraße und endlich nach dem Einwohner-Melde-Amt. In Folge der dort erhaltenen Nachricht heißt er den Kutscher zu einem Fuhrherrn nach der Marienstrasse fahren. Der Droschkenfutscher sieht seinen Fahrgast, den er schon lange mit Zweifel betrachtet, erstaunt an und erklärt, daß dies sein Brodher sei. „Kennt ihr den Kutscher mit dem Fahrschein Nr. 462?“ „Das bin ich ja selber!“ Der junge Mann zieht den Kutscher von seinem Sitz und wirft sich ihm an den Hals, indem er sich als seinen Sohn zu erkennen gibt, der vor zwölf Jahren seinen Eltern, die damals eine kleine Restauration hatten, durch und als Schiffsjunge nach Amerika gegangen ist, wo er später mit Auszeichnung im Kriege gedient und eine reiche Heirath gemacht hat. Alle Briefe nach der Heimath waren als nicht bestellbar zurückgekommen oder verloren gegangen.

Frankfurter Cours vom 3. Juli 1865.

Gold und Silber.	
Risolen	9 fl. 43—44 fr.
Preuß. Friedrichsdor	9 fl. 57—58 fr.
Holl. 10 fl. Stück	9 fl. 50½—51½ fr.
Ducaten	5 fl. 35—36 fr.
20 Frankenstücke	9 fl. 28½—29½ fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 53—55 fr.